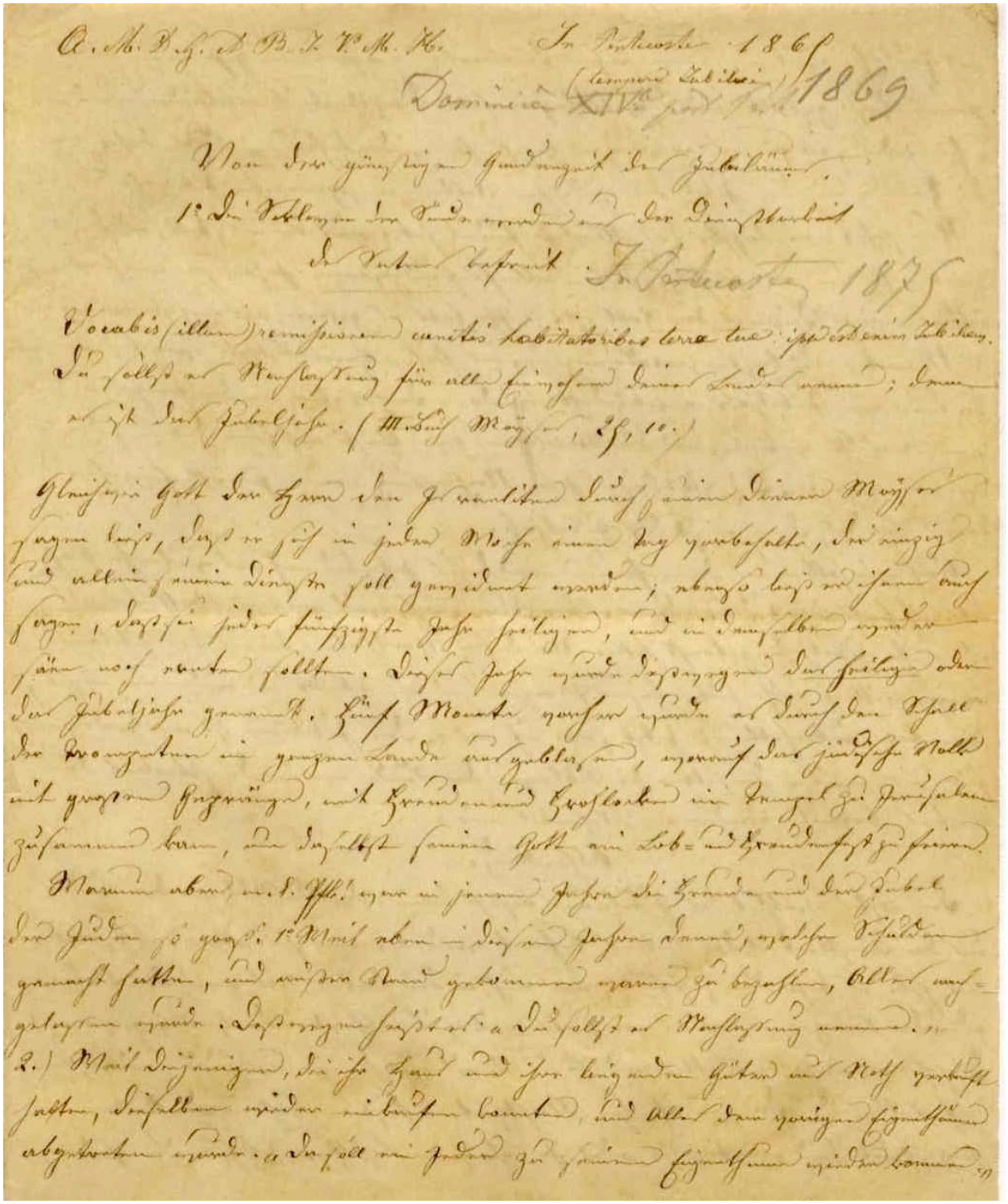

3.) Endlich, weil in jenem Jahre die Kerker geöffnet, die Gefangenen auf freien Fuß gestellt und die Sklaven ihrer Dienstbarkeit entbunden wurden. a Ein Jeder soll zu seinem vorigen Geschlechte wiederkehren." Sehet, daher kam die Freude und der Jubel des jüdischen Volkes im sogenannten Jubeljahre.

Nun sehet, m. l. Pfb.! das Nämliche findet jetzt auch bei uns statt, und dieß zwar nicht nur alle fünfzig, sondern alle fünf und zwanzig Jahre, ja manchmal noch öfters, wie es dießmal der Fall ist. — Ihr habt es gehört, als euch vor ungefähr 3 Monaten die Fastenverordnung unsers hochw. Herrn Bischofs vorgelesen wurde, daß uns ein Jubeljahr angekündigt wurde. — Da hat gleichsam der Trompetenschall von Rom uns ertönt, und der Statthalter Jesu Christi auf Erden hat zu jedem Bischofe gesagt: a Du sollst dieses Jahr Nachlassung nennen für alle Einwohner deines Landes, denn es ist das Jubeljahr.

Auch wir sollen uns da erfreuen über dieses Jahr, und noch mit weit mehr Recht als ehemals die Juden; denn es bringt uns noch weit größere Vortheile, als ihnen ihr Jubeljahr gebracht hatte. Von diesen Vortheilen, die uns das Jubiläum bringt, will ich euch heute, diesen Morgen und am Abende, und wieder am nächsten Sonntage unterhalten. Jetzt sage ich nur: „Das Jubiläum ist eine Gnadenzeit für uns, weil in demselben die Sklaven der Sünde aus der Dienstbarkeit des Satans befreit werden." Schenkt mir . . .

Abhandlung.

Der erste Vortheil des Jubiläums besteht darin, daß die Sklaven der Sünde aus der Dienstbarkeit des Satans befreit werden, wenn sie wollen. — Gesetzt, m. l. Pfb.! es befänden sich Einige aus euch in der harten Sklaverei der Türken oder der Sarazenen, wie es vor Zeiten mit vielen Christen der Fall gewesen ist. Da schmachtet ihr in Ketten und Banden, mit welchen ihr an Händen und Füßen gefesselt seid. Da seid ihr zur Nachtzeit in finstern Höhlen oder Kerkern eingesperrt, und am Tage werdet ihr, gleich den Lastthieren, Ochsen oder Pferden,